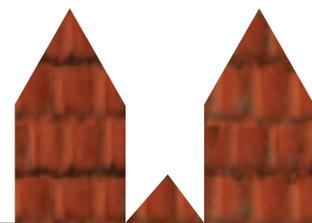




Seckauer Bote



Juli – Oktober 2016



„Der Herr blickt immer mit Barmherzigkeit auf uns; vergessen wir das nicht, er blickt immer mit Barmherzigkeit auf uns, er erwartet uns mit Barmherzigkeit. Haben wir keine Angst, uns ihm zu nähern! Er hat ein barmherziges Herz! Wenn wir ihm unsere inneren Verletzungen zeigen, unsere Sünden, vergibt er uns immer. Er ist reine Barmherzigkeit! Gehen wir zu Jesus!“

(Papst Franziskus beim Angelusgebet am Petersplatz, 9. Juni 2013)



Liebe Pfarrgemeinde!

Es wird wohl nicht viele Gemeindeämter in Österreich geben, über deren Eingang an der Fassade eine Christusdarstellung zu sehen ist. Bei uns in Seckau trifft dies jedoch zu, da sich das heutige Gemeindeamt in einem ehemaligen Klostergebäude befindet. Wo sich einst die Pferdestallungen des Stiftes

befanden, wurde im Jahr 1900 am Zellenplatz gegenüber dem Kloster unter der Leitung des damaligen Seckauer Mönches P. Anselm Werner eine Privattöchterschule gebaut, die bis zur Aufhebung im Jahr 1938 von den Barmherzigen Schwestern des Hl. Vinzenz von Paul geleitet wurde. Nach dem Krieg hat die Marktgemeinde dieses Gebäude 1958 käuflich erworben und zunächst als Teil der Volksschule verwendet, bis es nach einer Phase der Renovierung 1991 feierlich als neues Gemeindehaus mit den Amtsräumen eingeweiht wurde. Das im Beuroner Stil gemalte Herz-Jesu Bild an der Fassade erinnert heute noch daran, dass die ursprüngliche Mädchenschule zwei Monate nach der Einweihung am 14. Juni 1901 dem Herzen Jesu geweiht wurde.

Dieses Herz-Jesu Bild, an das sich viele Seckauer möglicherweise schon so sehr gewöhnt haben, dass es kaum mehr Beachtung findet, verdient in diesem Jahr der Barmherzigkeit besondere Aufmerksamkeit. Im sichtbaren Symbol des Herzens weist uns dieses Bild darauf hin, dass Gott die Liebe ist, die sich uns in Jesus offenbart und bis zum Tod am Kreuz verschenkt hat.

Mit seinen weit ausgebreiteten Armen lädt Christus alle Menschen ein, sich seiner Barmherzigkeit anzuvertrauen: „Kommt alle zu mir, die ihr euch plagt und schwere Lasten zu tragen habt. Ich werde euch Ruhe verschaffen. Nehmt mein Joch auf euch und lernt von mir, denn ich bin gütig und von Herzen demütig“ (Mt 11,28-29).

Für mich persönlich war es als Jugendlicher gerade die Erfahrung dieser barmherzigen Liebe, die mich dazu bewog, dem Ruf Gottes zum Priestertum und später auch zum Ordensleben zu folgen.

So durfte ich am 26. Juni im Rahmen der Pfarrmesse Gott für das Geschenk der Priesterweihe danken, die ich vor 25 Jahren im Grazer Dom empfangen habe. Danken möchte ich aber auch meinem Mitbruder P. Leo für die Predigt bei diesem silbernen Priesterjubiläum sowie für alle Gebete und die vielen herzlichen Segenswünsche.

Wenige Tage nach dieser Feier haben mich die Mitbrüder der Abtei Seckau erneut zum Oberen der Gemeinschaft gewählt. Wenngleich wir unseren Weg der Nachfolge mit Hoffnung und Zuversicht gehen wollen, glauben wir nach wie vor, dass die Wahl eines Prior-Administrators anstatt eines Abtes aufgrund unserer momentanen personellen Situation angemessener ist. Der hohe Altersdurchschnitt unseres kleinen Konvents und die durch das Studium in Heiligenkreuz bedingte Abwesenheit unserer beiden jüngsten Mitbrüder ab Herbst dieses Jahres bringt neue Herausforderungen mit sich. Zudem sehen wir es für die nähere Zukunft als notwendig an, unsere Bemühungen dahingehend zu stärken, dass Menschen, die Stille und Einkehr suchen, unser Kloster als „geistliche Oase“ erleben, in der sie Gott näherkommen können. Dadurch hoffen wir nicht zuletzt auch neue Berufungen für unsere Abtei geschenkt zu bekommen.

Aus diesen Gründen haben wir die Diözese um eine vorübergehende Entlastung in der Pfarrseelsorge gebeten und sind sehr dankbar für das diesbezügliche Wohlwollen unseres Bischofs und Generalvikars. Im Zuge einer größeren Umstrukturierung unserer Diözese, die im Jubiläumsjahr 2018 abgeschlossen sein soll, ist geplant,

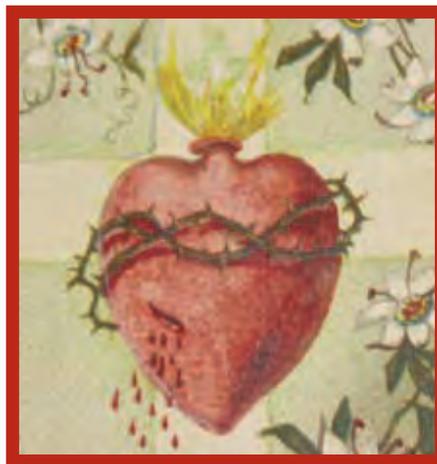
dass ab Herbst 2017 für die Pfarren Seckau und St. Marein ein Diözesanpriester die Leitung als Pfarrverband übernimmt, der später noch durch die Pfarre Kobenzerweitert werden soll.

Die bevorstehenden Änderungen werden sowohl für die Pfarre als auch für unseren Konvent einiges an Neuerungen bringen, die uns noch unbekannt sind. Doch Gott hat in allem den „Überblick“ und den „Durchblick“. Unter seinem liebenden Blick können wir uns deshalb gemeinsam

voll Zuversicht auf diesen Weg des Neuen einlassen. Das Bild des barmherzigen Jesus an der Fassade unseres Gemeindeamtes wie es auf der Rückseite des Pfarrblattes zu sehen ist, ist so angeordnet, dass Christus seine weit ausgestreckten Arme segnend über den Zellenplatz und die Abtei mit der Pfarrkirche erhebt. Vielleicht beachten wir dieses Bild in Zukunft wieder öfters und vertrauen unsere Pfarre und Abtei dabei in einem stillen Stoßgebet der Barmherzigkeit Gottes an.

Dazu lade ich alle herzlich ein
Euer Pfarrer P. Johannes

P. Johannes





v.l.n.r.: P. Johannes, Angela Pichler, Lukas Schmidt, Christa Wachter, Peter Kranz, Christa Kowatsch, Andreas Höbenreich, Christine Schicho, Rudi Hallaczek, Anita Stocker, Norbert Quinz, Gerald Wachter, P. Leo, Lukas Grössing
(nicht im Bild: Ines Breiner)

Liebe Pfarre Seckau und alle Gäste, die in unserer Pfarre mitarbeiten und mitbeten!

Wenn sich in den kommenden Jahren einige Strukturen ändern, so ist es doch christlich sinnvoll, die Augen des Herzens offen zu halten und gemeinsame Wege zu suchen - und manchmal mit Stolperschritten diese neuen Wege zu gehen. Die Augen des Herzens offen zu haben bedeutet: Unsere Seelsorger P. Johannes und P. Leo durch unsere Mitarbeit zu bestärken und zu unterstützen.

Früher war die priesterliche Mitwirkung bei vielen verschiedenen Anlässen wie z.B. Geburtstagsfeiern, Andachten u. ä. durch genügend Priester aus unserem Kloster leicht möglich und wurde auch gerne erfüllt. Auch für die klosterinternen Aufgaben blieb genug Zeit und Kraft. Da die personellen Ressourcen in den letzten Jahrzehnten immer weniger geworden sind, ist es an der Zeit, umzudenken: wo ist ein Priester unersetzlich und was können wir Laien zum Gelingen des Pfarrlebens und zum Wachstum und Weitertragen des Glaubens beitragen?

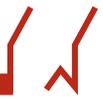
Im Herbst beginnen Gespräche mit den Verantwortlichen im Dekanat und den Pfarren des neu zu bildenden Pfarrverbandes, der für die Pfarren Seckau und St. Marein geplant ist und in den sich auf Wunsch auch die Pfarre Kobenz eingliedern kann. Diözesanweit beginnt 2017 eine organisatorische Umgestaltung, durch die einerseits Priester für neue Aufgaben frei werden und andererseits die Betreuung der steirischen

Pfarrren für vorausschauend zehn Jahre gesichert ist. Dadurch wird es möglich, dass ein Diözesanpriester die Leitung des neuen Pfarrverbandes übernehmen kann. P. Leo und P. Othmar werden nach Möglichkeit und Kräften weiterhin in der Seelsorge mitarbeiten. Im Unterschied zu deutschen Modellen, bei denen Pfarren aufgelöst und zu „Seelsorgeeinheiten“ zusammengefasst werden, soll in der Steiermark die Eigenständigkeit der einzelnen Pfarren bewahrt bleiben. Die Leitung und Betreuung soll durch sinnvolle Zusammenarbeit so gestaltet werden, dass sie auch in Zukunft machbar ist, nicht zuletzt durch ein starkes Miteinander von Priestern und Laien.

Wir als Pfarrgemeinderat möchten die Anliegen unserer Pfarrmitglieder gut in die neuen Strukturen einbringen und zugleich versuchen, unseren möglichen Beitrag zum Wachstum der Gemeinschaft und zum Zusammenhalt in unserer Pfarre und darüber hinaus im Pfarrverband zu leisten. Daher ist es uns wichtig, eure Wünsche und Anliegen sowie die Möglichkeiten eurer Mitwirkung zu erfahren. Wir bitten euch um Rückmeldung auf dem beigelegten Blatt. Um auf eure Mitarbeit zurückkommen zu können, bitten wir auch um euren Namen und eure Telefonnummer.

In Gottes Namen und mit eurer Bereitschaft, Altes zurückzulassen und Neues zu wagen, wird dieses Vorhaben gelingen.

Wir danken euch schon jetzt für euer Mitwirken!
Eure Pfarrgemeinderäte



Einweihung des neu renovierten Brandlkreuzes

Sonntag, 24. April 2016 - wer gehofft hat, an diesem Sonntagnachmittag schon Vorboten des kommenden Mailüftchens genießen zu dürfen, wurde eines Besseren belehrt. Kalter Wind und Temperaturen, wie sie in die vorrösterliche Zeit gehören, konnten aber viele Pfarrbewohner nicht abhalten, bei der Einweihung des neu renovierten Brandlkreuzes dabei zu sein.

In der liebevoll gestalteten Feier - ein Dank dafür an Familie Krammer - segnete P. Leo die „neue“ Holzkapelle mit dem renovierten Kruzifix. Mit dem gemeinsamen Lied „Danke, für diese Feierstunde ...“, für das eigens der Text gedichtet wurde, schloss dieser Gottesdienst. Als Ausklang durften sich alle Mitfeiernden in Krammers Garten bei einer Agape laben.



Wie so mancher Wanderer bereits gesehen haben wird, wurde das sogenannte „Brandlkreuz“ am Hart restauriert bzw. saniert. Aus einer alten Seckauer Pfarrchronik geht hervor, dass der aus Lindenholz geschnitzte Christus vom Brandlkreuz aus dem 17. Jh. stammen dürfte und über dem Hochaltar der Seckauer Basilika gewesen sein soll, später in der Vorhalle. Vermutlich seit dem Jahre 1890 ist dieses Kreuz an der jetzigen Stelle am Hart. Laut Chronik wurde die Holzkapelle, in der Größe, wie wir die heute kennen, 1932 erbaut.

Der stark verschmutzte und abgewitterte Korpus war schon sehr sanierungsbedürftig. Auch an der Außenseite der Kapelle, sowie am Bretterdach hatte der „Zahn der Zeit“ sichtbar zu nagen begonnen. Da meine Schwester Petronella Karner, für die das Brandlkreuz immer einen besonderen Stellenwert hatte, im Vorjahr verstarb, kam die Idee auf, statt Kranz- und Blumenspenden eine Spende für die Renovierung des Brandlkreuzes zu erbitten, um zumindest den Korpus restaurieren zu können. Diese Restaurierung des Korpus nahm schließlich Frau Mag. Gundula Rainer (Atelier E. Thümmel) gebürtige

Dürnbergerin, sehr gewissenhaft und fachgerecht vor. Dank der finanziellen Unterstützung von Pfarre und besonders der Gemeinde Seckau, auf deren Grund die Kapelle steht, konnte auch die Außenrenovierung der Kapelle vorgenommen werden. Das Dach wurde mit Lärchenschindeln eingedeckt und die Seitenwände mit einer Lärchenschalung versehen. Außerdem wurde der Fußboden mit Halb-Klinker Steinen verlegt. Durch die Spenden anlässlich des Begräbnisses von Frau Johanna Edlinger konnte dieses Projekt abgeschlossen werden.

Nunmehr haben wir Seckauer wieder eine generalsanierte Kapelle am Hart, die hoffentlich noch lange Bestand haben wird. Allen Helfern, Mitdenkern und Spendern sei an dieser Stelle noch einmal herzlich gedankt!

Hermann Krammer





1. Reihe v.l.n.r.: David Früstük, Martina Knapp, Magdalena Hallaczek, Markus Hopf, Theresa Herk-Pickl, Tobias Nothnagel, Timon Hasler, Benedikt Hübler, Andreas Grünbichler, Elia Tommasi, Katja Jud, Johannes Kleemair, Lea Pojer, Julian Leitner, Sebastian Sattler

2. Reihe v.l.n.r.: Religionslehrerin Edith Dolgan, Pfarrer P. Johannes, Direktorin Judith Eisnecker



„Die Firmvorbereitung war ein sehr positives Erlebnis für mich. Sie hat mir geholfen, Gott besser kennenzulernen und viele meiner Fragen über den Glauben wurden beantwortet. Wir haben auch oft in der Bibel und im YOU Cat (Jugendkatechismus) gelesen. Unsere Firmbegleiter waren sehr nett und auch der gemeinsame Abend mit der Pfarrjugend war sehr schön.
Daniel Schmid



„Mir persönlich hat die Firmung sehr gut gefallen, weil ich dadurch Gott nähergekommen bin. Ich habe mich geborgen und sicher gefühlt. Auch die Firmstunden waren sehr lustig. Es war eine sehr schöne Zeit, die ich vermissen werde.“

Annika Nestelbacher



„Die Firmvorbereitung war sehr vielseitig und interessant. Von den Simpsons bis hin zu Experimenten war alles mit dabei. In diesen Stunden konnte man viel lernen und auch Spaß haben. Ein herzliches Danke an unsere tollen Firmbegleiter, die so viel Kreativität und Motivation in die Firmstunden mitgebracht haben.“

Judith Kirschen



„Die Monate der Firmvorbereitung und die Firmung waren ein sehr schönes Erlebnis für mich. Wir Firmlinge hatten untereinander und auch mit unseren Firmbegleitern viel Spaß. Besonders gefiel mir der „YOU Abend“ mit der Pfarrjugend, den ich bestimmt noch öfters besuchen werde.“

Daniel Brandstätter



„Ich fand die Firmvorbereitung sehr schön. Einerseits, weil wir viel in der Bibel lasen, andererseits, weil die einzelnen Stunden auch sehr unterhaltsam waren. Außerdem fand ich die guten Erklärungen der Firmbegleiter auf die Fragen von uns Firmlingen sehr hilfreich. Die Firmung selbst war für mich ein besonderer Augenblick, in dem ich den Heiligen Geistes im Moment der Handauflegung spürte.“

Josef Kranz



„Die Firmstunden waren sehr interessant gestaltet. Am besten hat mir das Pantomime-Spiel mit christlichen Wörtern und das Basteln eines eigenen Rosenkranzes gefallen. Am Tag der Firmung war ich anfangs sehr aufgeregt. Als mir dann aber bei der Firmung das Kreuz mit dem Chrisamöl auf die Stirn gezeichnet wurde, fühlte ich mich richtig frei. Es war eine sehr schöne Zeit.“

Moritz Mühlthaler



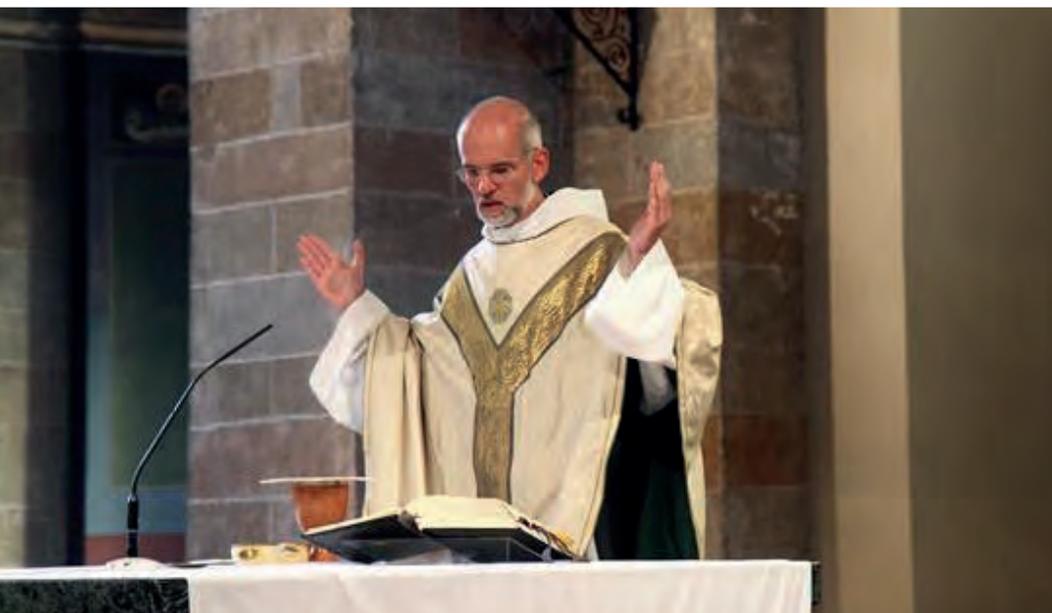
„Ich habe den Firmunterricht schön gefunden, weil man über den Glauben gesprochen hat und weil es interessant ist zu hören, was andere über Gott denken. Auch die Teilnahme am YOU-Abend (wöchentliches Treffen der Pfarrjugend) hat mir sehr gefallen. In dieser Gemeinschaft kann man mit jedem über Gott reden und es ist dort leichter zu beten. Man lernt zu danken, dass man in der Früh gesund aufwacht, weil dies nicht selbstverständlich ist und dass wir in Frieden leben können.“

Johannes Grössing



1. Reihe v.l.n.r.: P. Johannes, Felix Preisler, Matthias Kollenc, Rene Gruber, Josef Kranz, Annika Nestelbacher, Johannes Grössing, Laura Obrekar, Thomas Leitner, Julia Reiter, Patrik Pichler, Niklas Jud, Moritz Mühlthaler, Patrik Kogler, Melanie Gruber, Daniel Schmid, Daniel Brandstätter

2. Reihe v.l.n.r.: Barbara Höbenreich, Br. Josef, Br. Benedikt, Lukas Grössing
Nicht im Bild: Judith Kirschen und Firmbegleiterin Katharina Breiner



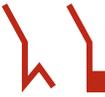
Am Sonntag, den 26. Juni durften viele Menschen unserer Pfarre gemeinsam mit P. Johannes sein Silbernes Priesterjubiläum feiern. Die Festmesse wurde von Kirchenchor und Scola unter der Leitung von Krisztina Gabor-Handl musikalisch umrahmt, die wie immer auch mit ihrem virtuosens Orgelspiel begeisterte. P. Leo, der auch die Primizpredigt für P. Johannes gehalten hatte, griff in seiner Predigt P. Johannes Leitwort „Gott ist die Liebe“ (1 Joh. 4,16) auf und erinnerte uns an die Notwendigkeit des Wirkens eines Priesters für seine Gemeinde. Am Ende der Messe gratulierten Bürgermeister Simon Pletz, Vizebürgermeister Siegfried



Kleemair sowie Vertreter des Pfarrgemeinderates dem Jubilar. Bei der anschließenden Agape im Klosterhof, die vom Pfarrgemeinderat in bewährter Weise ausgerichtet wurde - einen großen Dank dafür - war dann auch für alle anderen die Möglichkeit, P. Johannes zu seinem Jubiläum zu gratulieren.

**Lieber P. Johannes,
wir danken dir
für dein
Priestersein!**





Wir feiern heute froh und dankbar ein Priester - Jubiläum.

Oft misst man die Priester an ihrem Einsatz in der Seelsorge und in der Not. Doch die Wurzel liegt tiefer. Ein Priester ist dazu berufen, dass Christus in ihm sein Leben weiterlebt – Christus als Mittler zwischen dem Ewig Allbarmherzigen Gott und uns Menschen, als Versöhnung zwischen Himmel und Erde. Durch IHN strömt unendliche Kraft von Liebe und Heilung in unsere durstige, nach Sinn und Liebe dürstende Welt – eine Welt, die trotz unzähliger Zeichen der Gottvergessenheit, IHN dennoch auf verworrenen, unerwarteten Wegen sucht, und die schmerzlich spürt, wie sehr sie seiner bedarf.

Eine solche Welt braucht Priester, die Gott kennen und denen Er so vertraut ist, als würden sie den Unsichtbaren sehen. Solche Priester will der Herr, und holt sie zuerst ein Stück weit aus dem Volk heraus, damit sie dann um so mehr bewirken.

(Auszug aus der Predigt von P. Leo anlässlich der Festmesse des Priesterjubiläums)



Fotos Wim van der Kallen und EB





Die Sprache der Musik berührt Herzen und verbindet Menschen

Davon durften sich alle überzeugen, die am 25. Juni zum Benefizkonzert „Syria for Styria“ in die Abtei gekommen waren. Und es waren erfreulich viele Menschen, die der Einladung folgten.

Im Rahmen der „Seckauer Kulturwochen 2016“ gastierten die Brüder Fadi, Julian und Rodi Mestrih, dessen Frau Alexandra Shanwar und Bshara Mestrih, Cousin der drei Brüder, unter dem Namen CROSSROAD im vollbesetzten Huldigungsaal.

Anlass war das Silberne Priesterjubiläum unseres Priors P. Johannes. Besonders ihm, aber auch jenen Menschen im Kloster, in der Pfarre und in der Gemeinde wollten die fünf syrischen Musiker Dank sagen. Danke für die herzliche Aufnahme und wohlwollende Unterstützung, die sie bisher erfahren durften. Der Reinerlös des Konzertes wurde zur Hälfte für die Arbeit im Marienstüberl und für die CARITAS-Flüchtlingshilfe zur Verfügung gestellt.

Die fünf jungen Syrer flüchteten vor knapp einem Jahr, weil sie sich als Christen einer mehrfachen Todesgefahr ausgesetzt sahen. Ihre abenteuerliche, traumatische Flucht führte sie schließlich über Sr. Elisabeth Gruber vom Marienstüberl in Graz ins Kloster Seckau.

Wie es Julian in seinen Begrüßungsworten formulierte: *„Wir sehen uns nicht als Flüchtlinge, sondern als Überlebende“*, zeigt ihr Selbstverständnis und ihren hoffnungsvollen Blick auf eine Zukunft in Österreich. Der Name CROSSROAD wurde gut überlegt: *„Alle Menschen haben je ihre eigenen Wege. Manche Wege sind vorgezeichnet, andere wiederum sind durch persönliche Entscheidungen bewusst gewählt. Unterschiedliche Lebenswege von Menschen können sich an einem Punkt kreuzen. Und nur da ist Begegnung möglich!“*, so Fadi.

Vier der Musiker absolvierten in Syrien Musikstudien, die aber nur Fadi als Ältester der Brüder bisher abschließen konnte. Er studierte Klavier und Gitarre, arbeitete als Musiklehrer und Pianist und war bis zum Zeitpunkt der Flucht Inhaber eines Tonstudios. Julian absolvierte die

Business Administration School, arbeitete einige Jahre im Bereich „Technical Services“ in Dubai und ließ sich danach in Latakia zum Musiklehrer ausbilden. In seiner



Heimatstadt war er auch Inhaber eines Gitarrengeschäftes. Rodi studierte vier Jahre an der Musikuniversität Homs Percussion, seine Frau Alexandra erhielt an derselben Universität eine Gesangsausbildung mit Schwerpunkt Orientalische Musik, Klassik und Latin. Bshara, der Jüngste der Mestrihs, erhielt seit dem Alter von 10 Jahren Klavierunterricht bei Fadi. Er spielt auch Orgel und übte diesen Dienst in seiner Heimatkirche in Latakia aus.

Der musikalische Bogen des Abends von CROSSROAD spannte sich von syrischer Folklore über Crossover, Rock und Eigenkompositionen bis hin zu klassischen Klavierdarbietungen mit Werken von Beethoven und Rachmaninoff. Dabei konnte sich das Publikum vom Können der jungen Musiker und den abwechslungsreichen Arrangements der Stücke durch Fadi Mestrih eindrucksvoll überzeugen.

In der Pause verwöhnten die Musiker das Publikum mit köstlichen pikanten und süßen syrischen Spezialitäten, die teilweise auch von ihrer in Graz lebenden Cousine Maria zubereitet wurden.

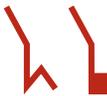
Das traurig-berührende syrische Schlusslied „Ya mayla“ drückte ihre derzeitige Situation sehr eindringlich aus. Das Lied handelt von einem Mann, der um eine von ihm geliebte Frau trauert. Er erinnert sich an die gemeinsame Zeit und hofft, dass sie zu ihm zurückkehrt. Auch unsere fünf syrischen Gäste hoffen auf eine Wiederkehr des Friedens in ihrer Heimat, auf ein Wiedersehen mit ihren Eltern und die Erfüllung ihrer beruflichen wie privaten Träume in Österreich.

Das Publikum bedankte sich mit stehenden Ovationen bei den talentierten und sympathischen Musikern. Diese wiederum waren ob der großen Zustimmung emotional sichtlich tief berührt und dankbar. Der Abend war ein wunderbares Beispiel dafür, wie das Zusammenleben von

Menschen unterschiedlicher Herkunft gelingen kann: Musik öffnet das Herz und Musik verbindet Menschen miteinander.

Angela Pichler





Der Abtpräses der Beuroner Kongregation P. Albert Schmidt aus der Erzabtei Beuron führte am 29. Juni den Vorsitz bei der Oberenwahl in der Abtei Seckau. Am 2. Juli, dem Fest Maria Heimsuchung feierte Abt Albert mit uns die Monatswallfahrt zu „Unserer Lieben Hausfrau von Seckau“. In seiner Predigt ermutigte er die Mitfeiernden wie Maria unter dem Blick Gottes zu leben. Im Folgenden einige Auszüge aus der Predigt:

*Schwestern und Brüder,
Was wir heute als Fest feiern, geschah damals im Bergland von Judäa so gut wie unbemerkt: ... Elisabeth ist im sechsten Monat, und Maria hat erst vor wenigen Tagen vom Engel Gabriel erfahren, dass ihr ein Sohn geschenkt wird. Doch die Begegnung der beiden Frauen geschieht im unauffälligen familiären Rahmen der Sippe. Noch nimmt die Welt keine Notiz von Elisabeth und Maria; sie*

erregen kein Aufsehen, sie gehören nicht zur Prominenz, sondern eher zu den kleinen und unscheinbaren Leuten.

Und doch ist Maria eine angesehene Frau. Nicht in dem Sinn, dass sie alle Blicke auf sich zöge; sie ist kein Star, nichts läge ihr ferner. Aber in ihrem Lied singt sie voll Freude von einem Ansehen, das ihr zuteilgeworden ist: Mein Geist jubelt über Gott, meinen Retter, denn auf die Niedrigkeit seiner Magd hat er geschaut. Maria weiß sich angesehen von Gott. Dass er sie anschaut, ist für sie nicht selbstverständlich, denn nach ihrer Selbsteinschätzung gab es da gar nichts Besonderes zu sehen: eine niedrige Magd, eine schlichte Frau aus dem Volk.

Gott sieht anders als die Menschen. Das Magnificat ist ein einziges Staunen darüber, dass Gott die gängigen Maßstäbe auf den Kopf stellt: Die Mächtigen imponieren ihm nicht – ihn interessieren die Geringen. Die Reichen

können sich nicht sicher fühlen; sie müssen sogar erleben, dass sie bei Gott leer ausgehen – während die Hungernden nicht nur endlich satt, sondern sogar reich beschenkt werden.

All das beginnt mit dem ganz anderen Blick Gottes. Er lässt sich nicht fesseln oder blenden von der äußeren Erscheinung, sondern schaut auf das Herz. In dem unscheinbaren Mädchen Maria hat er die Bescheidenheit gesehen, die nichts aus sich selber macht, aber deshalb ganz offen und empfänglich ist für das, was Gott tun kann und schenken will. Er hat auf die Niedrigkeit seiner Magd geschaut – respexit humilitatem. Von dem lateinischen Wort für dieses Schauen – respicere – kommt unser Fremdwort „Respekt“.

Ja, Gottes Blick ist ganz anders als wir es uns oft vorstellen. Dass seinen Augen nichts entgeht, ist ja ein zwiespältiger Satz; wenn wir ihn falsch verstehen, macht er uns Angst: Gott sieht alles, er durchschaut mich, er kontrolliert mich. Maria lädt uns ein zu entdecken, dass Gott uns voller Respekt anblickt. Er achtet nicht zuerst auf das, was ich tue und lasse; sondern er achtet mich. Ich bin ihm lieb und wert.

Gott schaut auf uns, mit Respekt und mit seiner Gnade. Glauben heißt, diesen Blick wahrnehmen, zulassen, an uns heranlassen.





- 1. Reihe v.l.n.r.:** Wilma und Herbert Lichtenegger aus Preitenegg (Kärnten), Wilhelm und Angela Pichler, Siegfried und Barbara Madl, Walter und Regina Putz, Josef und Claudia Gruber, P. Leo
- 2. Reihe v.l.n.r.:** P. Johannes, Maria und Franz Lichtenegger aus Preitenegg, Hilde und Lorenz Höbenreich, Willibald und Anna Lippi aus Judenburg, Elfriede und Manfred Zuber, Maria und Anton Peinhopf, Dr. Paul und Barbara Pernthaller aus Fohnsdorf, Theresia und Nikolaus Schaffer

Pilgern am Benediktweg - Von Seckau nach Maria Buch“

Wie zuletzt im Jahr 2014 mochten wir auch heuer wieder unsere persönlichen Anliegen, aber auch die Anliegen unserer Pfarre und unseres Klosters als Pilger mittragen.

Treffpunkt: Klosterhof - 7.30 Uhr - Aussendung
 Etappe über Tremmelberg - Tremmelbergkirche (kurze Andacht) - Sachendorf - Mittagsrast in Großlobmning (GH Wulz) - weiter zur Wallfahrtskirche Maria Buch
 17 Uhr - Schlussandacht in der Wallfahrtskirche Maria Buch

Kontakt & Anmeldung: bei Angela Pichler 0676/87493231 oder angela@wilhempichler.at und bei Sepp Temmel 0664/1486250
 Wir freuen uns auf Ihr/Dein Mitpilgern!



Ein Pilger bin ich auf Erden
 Jeden Tag neu aufgebrochen,
 um ein Stück Leben anzunehmen und zu gestalten.
 Ein Pilger, der sich selbst als Aufgabe mitbekommen hat.
 Ein Suchender, der sich geführt weiß von einer unsichtbaren Hand.
 Ein Mensch, der vieles zurücklassen muss, um im Heute zu leben.
 Ein Hoffender, der nur die Weisung seiner Bestimmung mitbekommen hat.
 Ein Liebender, der nur sich selbst zu verschenken hat.
 Ein Vorübergehender, der nur seine Lebensspur auf dieser Erde zurücklässt.
 Ein Pilger, dem bewusst ist, dass er noch einen langen Weg vor sich hat.
 Aber auch ein Pilger, der weiß, dass sein Weg nicht sinnlos ist,
 wenn du, Herr, mitgehst.
 Amen

(Franz Ferstl)



Im Herbst 2016 findet wieder ein Alpha- Ehe- Kurs in Seckau statt. Der Kurs bietet Paaren jeden Alters einen geschützten Raum in angenehmer Atmosphäre, um in ihre Ehe zu investieren. Er enthält viele Anregungen für eine starke, gesunde Ehe, die ein Leben lang hält und es kommen nicht nur Ehe- Neulinge auf ihre Rechnung. An sieben Abenden werden Themen des alltäglichen Lebens beleuchtet, z. B. die Kunst zu kommunizieren, Konfliktbewältigung, Eltern- und Schwiegereltern.

Ein Kursabend beginnt jeweils mit einem Abendessen, gefolgt von einem Referat zum Thema. Dazwischen hat jedes Paar Gelegenheit, sich unter vier Augen über das Gehörte auszutauschen. Es gibt keine Gruppengespräche. Der Kurs ist auf der Grundlage eines christlichen Menschen- und Ehebildes aufgebaut, jedoch offen für Teilnehmer jeder Weltanschauung.

Kursbeginn: 23. September 2016, 20:00 Uhr

Nähere Infos und Anmeldung: Liselotte und Norbert Quinz

qn@icg.eu.com 0676 3270454 oder in der Pfarrkanzlei 03514 5234 110

PFARRKALENDER Juli 2016

Freitag, 1. 7.: Herz-Jesu-Freitag

18.30 Uhr: Rosenkranz

19.00 Uhr: Hl. Messe in der Gnadenkapelle

19.30 bis 20.30 Uhr: Beichtgelegenheit

19.45 bis 5.30 Uhr: Möglichkeit zur stillen Anbetung in der Gnadenkapelle

Samstag, 2. 7.: Monatswallfahrt zu Unserer Lieben Hausfrau von Seckau

18.00 Uhr: Rosenkranzprozession

19.00 Uhr: Wallfahrermesse mit Abtpräses Albert Schmidt OSB, Beuron

Sonntag, 3. 7.: 14. Sonntag im Jahreskreis

9.00 Uhr Pfarrmesse in der Basilika

8.30 und 10.00 Uhr Hl. Messe in der Hochalmkirche

(5.00 Uhr Prozession ab Schwaigerkreuz)

keine Abendmesse um 19.00 Uhr in der Gnadenkapelle

Freitag, 8. 7.: 7.00 Uhr Konventamt im Oratorium

8.00 Uhr: Schulschluss-Wortgottesdienst Neue Mittelschule

9.00 Uhr: Schulschluss-Wortgottesdienst Abteigymnasium

Sonntag, 10. 7.: 15. Sonntag im Jahreskreis – Benedikt-Sonntag

9.00 Uhr: Pfarrmesse

11.00 Uhr: Jubiläumsgottesdienst 50 Jahre Seniorenbund

keine Abendmesse um 19.00 Uhr in der Gnadenkapelle

Montag, 11. 7.: HOCHFEST DES HEILIGEN BENEDIKT

7.30 Uhr: Pilgern am Benediktweg von Seckau nach Maria Buch

9.00 Uhr: Konventamt im Oratorium

Sonntag, 17. 7.: 16. Sonntag im Jahreskreis – Sonntagsordnung



Dienstag, 26. 7., Hl. Joachim und hl. Anna

9.30 Uhr: Hl. Messe in der Hochalmkirche

Freitag, 5. 8.: „Maria Schnee“ –

Patrozinium der Hochalmkirche

9.30 Uhr: Hl. Messe in der Hochalmkirche

Sonntag, 7. 8.: 19. Sonntag im Jahreskreis

8.30 und 10.00 Uhr: Hl. Messe in der Hochalmkirche

Hauskommunion:

Mi 6. 7.: Graden, Puchschachen

Di 12. 7.: Markt

Mi 13. 7.: Neuhofen

Mi 20. 7. entfällt

Mi 27. 7. entfällt

Mi 3. 8. entfällt

Mi 10. 8. Neuhofen

Mi 17. 8. Markt

Mi 24. 8. Sonnwenddorf, Dürnberg

Mi 7. 9. Graden, Puchschachen

Di 13. 9. Neuhofen

Mi 21. 9. entfällt

Di 27. 9. Markt

Mi 28. 9. Sonnwenddorf, Dürnberg

Mi 5. 10. Graden, Puchschachen

Mi 12. 10. Neuhofen

Mi 19. 10. Markt

Mi 26. 10. Sonnwenddorf, Dürnberg

**Herzliche Einladung zur
Kirchenreinigung
am Freitag, 12.8.,
mit Beginn um 14:00 Uhr.**



**HOCHFEST MARIÄ
AUFNAHME IN DEN HIMMEL –
Pfarrpatrozinium
am Montag, 15. 8.:
9.00 Uhr: Hochamt mit
Kräutersegnung**



**Sonntag, 25. 9.:
ERNTE-DANKFEST**
8.30 Uhr: Aufstellung beim
Färberkreuz
8.45 Uhr: Festzug
in den Klosterhof

Sonntag, 24. 7.: 17. Sonntag im Jahreskreis – Christophorus-Sonntag
9.00 Uhr: Pfarrmesse als Jugendmesse

Dienstag, 26. 7.: Hl. Joachim und Anna
9.30 Uhr: Hl. Messe in der Hochalmkirche

Sonntag, 31. 7.: 18. Sonntag im Jahreskreis – Sonntagsordnung

PFARRKALENDER August 2016

Freitag, 5. 8.: „Maria Schnee“ – Patrozinium der Hochalmkirche
9.30 Uhr: Hl. Messe in der Hochalmkirche

Herz-Jesu-Freitag
18.30 Uhr: Rosenkranz
19.00 Uhr: Hl. Messe in der Gnadenkapelle
19.30 bis 20.30 Uhr: Beichtgelegenheit
19.45 bis 5.30 Uhr: Möglichkeit zur stillen Anbetung
in der Gnadenkapelle

Samstag, 6. 8.: Monatswallfahrt zu Unserer Lieben Hausfrau von Seckau
18.00 Uhr: Rosenkranzprozession
19.00 Uhr: Wallfahrermesse

Sonntag, 7. 8.: 19. Sonntag im Jahreskreis
9.00 Uhr: Pfarrmesse in der Basilika
8.30 und 10.00 Uhr: Hl. Messe in der Hochalmkirche
keine Abendmesse um 19.00 Uhr in der Gnadenkapelle

Freitag, 12. 8., ab 14.00 Uhr: herzliche Einladung zur Kirchenreinigung

Sonntag, 14. 8.: 20. Sonntag im Jahreskreis – Sonntagsordnung
9.00 Uhr: Pfarrmesse als Jugendmesse

Montag, 15. 8.: HOCHFEST MARIÄ AUFNAHME IN DEN HIMMEL –
Pfarrpatrozinium
9.00 Uhr: Hochamt; anschließend Pfarrcafé im Pfarrheim
19.00 Uhr: Abendmesse in der Gnadenkapelle

Sonntag, 21. 8.: 21. Sonntag im Jahreskreis - Sonntagsordnung

Sonntag, 28. 8.: 22. Sonntag im Jahreskreis – Sonntagsordnung
Caritas-August-Sammlung

PFARRKALENDER September 2016

Freitag, 2. 9.: Herz-Jesu-Freitag
Konventamt um 9.00 Uhr entfällt
18.30 Uhr: Rosenkranz
19.00 Uhr: Hl. Messe in der Gnadenkapelle
19.30 bis 20.30 Uhr: Beichtgelegenheit
19.45 bis 5.30 Uhr: Möglichkeit zur stillen Anbetung
in der Gnadenkapelle

Samstag, 3. 9.: Monatswallfahrt zu Unserer Lieben Hausfrau von Seckau
18.00 Uhr: Rosenkranzprozession
19.00 Uhr: Wallfahrermesse mit Abt Benedikt
Müntnich OSB, Maria Laach

Sonntag, 4. 9.: 23. Sonntag im Jahreskreis – Sonntagsordnung

Sonntag, 11. 9.: 24. Sonntag im Jahreskreis
9.00 Uhr: Pfarrmesse in der Basilika
9.00 Uhr: Hl. Messe in der Schachenkirche

Sonntag, 18. 9.: KIRCHWEIHFEST - Sonntagsordnung
9.00 Uhr: Pfarrmesse als Jugendmesse;
anschließend Pfarrcafé im Pfarrheim

Sonntag, 25. 9.: ERNTEDANKFEST - Sonntagsordnung
8.30 Uhr: Aufstellung beim Färberkreuz
8.45 Uhr: Festzug in den Klosterhof

PFARRKALENDER – Oktober 2016

Samstag, 1. 10.: Monatswallfahrt zu Unserer Lieben Hausfrau von Seckau
18.00 Uhr: Rosenkranzprozession
19.00 Uhr: Wallfahrermesse

Sonntag, 2. 10.: 27. Sonntag im Jahreskreis – Sonntagsordnung

Freitag, 7. 10.: Herz-Jesu-Freitag
18.30 Uhr: Rosenkranz
19.00 Uhr: Hl. Messe in der Gnadenkapelle
19.30 bis 20.30 Uhr: Beichtgelegenheit
19.45 bis 5.30 Uhr: Möglichkeit zur stillen Anbetung
in der Gnadenkapelle

Sonntag, 9. 10.: 28. Sonntag im Jahreskreis – Sonntagsordnung

Sonntag, 16. 10., 29. Sonntag im Jahreskreis – Sonntagsordnung
9.00 Uhr: Pfarrmesse als Familienmesse,
anschließend Pfarrcafé im Pfarrheim

Sonntag, 23. 10., 30. Sonntag im Jahreskreis – Weltmissionssonntag
9.00 Uhr: Pfarrmesse, musikalisch mitgestaltet vom Chor
der Pfarre Karlau

Mittwoch, 26. 10.: Nationalfeiertag
9.00 Uhr: Konventamt im Oratorium
19.00 Uhr: Anbetungsstunde in der Gnadenkapelle

Samstag, 29. 10.: kein Konventamt um 9.00 Uhr im Oratorium

Sonntag, 30. 10., 31. Sonntag im Jahreskreis – Anbetungstag der Pfarre
9.00 Uhr: Pfarrmesse
10.00 Uhr – 18.00 Uhr: Möglichkeit zur stillen Anbetung
in der Gnadenkapelle
19.00 Uhr: Abendmesse in der Gnadenkapelle

Kanzleistunden:

Wir sind für Sie da:
Montag 15.30 – 16.30 Uhr
Mittwoch 10.00 – 11.00 Uhr
Freitag 9.00 – 11.00 Uhr
email: pfarre@abtei-seckau.at
Tel. und Fax 03514/5234-110
(Pfarrkanzlei: Annemarie Höbenreich)
Tel.-DW:
305 (Pfr. P. Johannes)
312 (Kaplan P. Leo)

Gottesdienstordnung:

Sonn- und Feiertage:
9.00 Uhr Pfarrmesse (Basilika)
19.00 Uhr Abendmesse (Gnadenkapelle)
(davor jeweils Rosenkranz)
Wochentage:
Dienstag und Freitag
18.25 Uhr: Rosenkranz
19.00 Uhr: Hl. Messe (Gnadenkapelle)
Mo-Sa: 9.00 Uhr (Konventamt)
Sa: 8.15 Uhr Rosenkranz (Gnadenkapelle)

Eucharistische Anbetung

in der Gnadenkapelle:
jeden Mittwoch von
19.00 bis 20.00 Uhr
jeden 1. Freitag im Monat
von 19.45 Uhr bis Sa 5.30 Uhr



Chorgebet der Mönche:

5.30 Uhr: Vigil und Laudes
12.00 Uhr: Sext
18.00 Uhr: Vesper
20.00 Uhr: Komplet

Rosenkranz

in der Gnadenkapelle:
Sonn- und Feiertage:
8.20 Uhr und 18.25 Uhr
Dienstag und Freitag: 18.25 Uhr
Samstag: 8.15 Uhr

Beichtgelegenheit:

Sonn- und Feiertage:
15 min vor der Pfarrmesse
jeden 1. Freitag im Monat
von 19:30 Uhr bis 20.30 Uhr
jeden 1. Samstag im Monat von 14:00 Uhr
bis 16:00 Uhr im Pfortenzimmer und von
18:00 Uhr bis 19:00 Uhr im Beichtstuhl



KATHOLISCHE
KIRCHE STEIERMARK

Lieber P. Johannes, liebe Mönche von Seckau!

Wir wünschen Euch Gottes Segen und Gnade für die kommenden Jahre in Eurer Gemeinschaft; Freude und Kraft im Gebet und bei der Arbeit, im täglichen Miteinander, und vor allem das Vertrauen, dass der Herr an Eurem Hause mitbaut!



v.l.n.r.: Br. Josef, P. Severin, P. Gabriel, Br. Andreas, Abtpräses P. Albert Schmidt (Wahlvorsitzender, Erzabtei Beuron), P. Leo, Prior-Administrator P. Johannes, Br. Benedikt, Abt Laurentius Schlieker (Wahlassistent, Abtei Gerleve), Br. Seraphim, P. Othmar (nicht im Bild: Br. Modestus, Br. Kolomann)